

Jahresbericht

an die AQ Austria

gemäß Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021

Studienjahr 2020/2021

der JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	3
1. JAM MUSIC LAB PRIVATE UNIVERSITY FOR JAZZ AND POPULAR MUSIC VIENNA (JMLU) – ALLGEMEINE WEITERENTWICKLUNG VON PROFIL UND ZIELSETZUNG	5
2. DARSTELLUNG UND ANALYSE IN DEN VERSCHIEDENEN BEREICHEN DER JMLU	7
A. STUDIUM UND LEHRE	7
B. FORSCHUNG BZW. ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE (EEK)	9
C. INTERNATIONALISIERUNG	14
D. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	19
3. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN UND DER FINANZIERUNG	20
A. (ORDENTLICHE) STUDIERENDE	20
B. HAUPT- UND NEBENBERUFLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL SOWIE NICHT-WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL.....	22
<i>Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal</i>	22
<i>Nicht-wissenschaftliches Personal</i>	23
C. FINANZIERUNGSSTRUKTUR	25
4. MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN UND WISSENSCHAFTLICH- KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES	26
5. MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG AN DER UNIVERSITÄT	28
6. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	30
ALLGEMEINES.....	30
ALLGEMEINE UMFRAGE ZU LEHRENDEN- BZW. STUDIERENDENZUFRIEDENHEIT	30
EVALUIERUNG DER LEHRVERANSTALTUNGEN	31
ENTWICKLUNG DER GRUPPENGROßEN	31
EVALUIERUNG DES QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEMS	31
LANGUAGE IS YOUR SUCCESS	32
INFORMELL ERWORBENE KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN.....	32
PRÜFUNGSRICHTLINIEN UND PRÜFUNGSORGANISATION.....	33
ANPASSUNGEN DER SATZUNG	33
WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	33
WEITERBILDUNG.....	34
ARBEITSPROGRAMM ZUM ENTWICKLUNGSPLAN DER UNIVERSITÄT.....	34
ANHANG	35
AD 2 B - FORSCHUNGSLEISTUNGEN AN DER JMLU (AUSZUG):	35
KONFERENZEN	35
PROJEKTE	35
PEER REVIEW	37
WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN.....	37
VORTRÄGE.....	38
WORKSHOPS UND MEISTERKURSE.....	39
KONZERTE	39
ARTISTIC RESEARCH IN JAZZ: POSITIONS, THEORIES, METHODS.....	40

Präambel

Die Covid-19 Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Studienjahr 2020/21

Diesem Bericht zum Studienjahr 2020/21 sei, wie bereits im Zusammenhang mit dem Jahresbericht 2019/20 der Fall, vorausgeschickt, dass die weltweite Krise durch Covid-19 im aktuellen Berichtszeitraum den Studienbetrieb an der JAM MUSIC LAB Private University (JMLU) substanziell betroffen und Studierende, Lehrende sowie den gesamten Bereich der Verwaltung und Universitätsleitung vor große Herausforderungen gestellt hat.

Die Erfahrungen des Studienjahres 2019/20 haben bereits gezeigt, dass durch die Pandemie mittel- und längerfristig weitreichende Einschränkungen der Studierendenmobilität zu erwarten sein würden. Der Blick auf den aktuellen Berichtszeitraum bestätigt diese Annahme. Aus dieser Sicht sei positiv hervorgehoben, dass der weitere Auf- und Ausbau eines professionellen E-Learning Management Systems (LMS) durch Nutzung der Software Moodle erfolgreich vorangetrieben und im Unterricht umfangreich genutzt werden konnte. Zudem ist den Verantwortlichen der JMLU klar, dass ein Musik- und Kunstunterricht nicht gänzlich ohne Zusammenkünfte vor Ort speziell im Kontext der praktischen Unterrichtsfächer erfolgen kann, weshalb im aktuellen Berichtszeitraum der Fokus auf das Lehrformat Blended Learning (Kombination aus Online- und Präsenzlernen) gelegt und aus Sicht der Qualitätssicherung begleitet wurde. Dabei wurde der akademische Gesamtbetrieb (Lehre, Forschung, Prozessmanagement, Ressourcenplanung etc.) unter den erforderlichen ergänzenden Überlegungen zu den Aspekten a) adäquate Didaktik, b) Gruppengrößen, c) Prüfungsmanagement, d) technische Strukturierung des Online-Unterrichts (Blended Learning), e) Datenschutz sowie f) Finanzierbarkeit regelmäßig analysiert und adaptiert.

Um die Planungssicherheit für unsere Studierenden und deren chancenreiche Zukunftsperspektiven als angehende Musikschaaffende größtmöglich zu garantieren und nicht zuletzt auch um den akademischen Gesamtbetrieb der JMLU sicherzustellen, haben sich die Maßnahmen, den Unterrichtsbetrieb vor Ort durch E-, Online- sowie Blended Learning zu ergänzen, als der richtige und sinnhafte Weg erwiesen. Aus heutiger Sicht, im Besonderen vor dem Hintergrund wie lange die Pandemie bereits andauert, müssen diese 2020 eingeleiteten Maßnahmen gleichsam als ein Gebot der Stunde betrachtet werden. Für die Vermittlung von Musik und Kunst im Sinne von Lehre und Forschung an der JMLU werden diese Maßnahmen auch zukünftig von großer Relevanz sein.

Als positive Entwicklung kann zudem der sehr gute Austausch zwischen der JMLU und dem Krisenstab des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die Kommunikation der österreichischen Privatuniversitäten im Rahmen der ÖPUK untereinander sowie das Zusammenwirken aller Musikuniversitäten in Österreich hervorgehoben werden.

Eine rückläufige Entwicklung ist bei den Studierendenzahlen zu verzeichnen. Trotz der digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten, welche die JMLU Studierenden anbietet, ist eine Zurückhaltung hinsichtlich der Anmeldungen zu verzeichnen. Ein Aspekt dabei ist die pandemiebedingt erschwerte Mobilität insbesondere für Studierende aus dem Ausland. Zudem ist der pandemiebedingte Wegfall diverser Einkunftsmöglichkeiten für Studierende, die ihr Studium aus eigener Kraft finanzieren müssen, eine erhebliche Herausforderung.

Im Studienjahr 2020/21 wurde deutlich, dass das Fortdauern der Pandemie den Aufbau der internen Strukturen und Prozesse spürbar eingebremst hat; zwar gelang es mit erheblichen

Anstrengungen Studium und Lehre auf Hybridformen und vollständige Onlineformen umzustellen. Dies bedeutete allerdings auch, dass Management, Administration und Lehrende nicht nur in der ersten Phase der Pandemie durch die Umsetzung der Notmaßnahmen absorbiert waren. Auch seit Beginn des Jahres 2021 wurden bei der Umstellung von zunächst kurzfristig eingesetzten Notmaßnahmen in strukturierte digitale Lehr- und Lernformen erhebliche Personalressourcen gebunden.

1. JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna (JMLU) – allgemeine Weiterentwicklung von Profil und Zielsetzung

Die JMLU ist eine autonome Privatuniversität am Standort Wien, die sich als wichtiger Bestandteil in der österreichischen Landschaft für Musikausbildung etabliert und Studienangebote mit klaren Alleinstellungsmerkmalen geschaffen hat. Ausgehend von Musikformen des 20. und 21. Jahrhunderts stehen unterschiedliche Stile populärer Musik im Fokus.

Davon ausgehend beziehen sich Forschung und Lehre der JMLU auf eine vielfältig vernetzte Musikwelt der Gegenwart mit ihren aktuellen Produktions- und Distributionsarten sowie ihren Wirkungen auf Gesellschaft, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. JMLU ist bestrebt, eine lebendige Achse zwischen diesen Bereichen zu generieren und unterstützt die Interaktion mit nationalen und internationalen Partnern.

Die Curricula der JMLU orientieren sich an den Herausforderungen der heutigen Berufsrealität und bereiten die Studierenden auf die Erfordernisse des aktuellen Musikmarktes vor bzw. bieten zeitgemäße musikpädagogische Ausbildungsformen an, die neue Zugänge und Vermittlungsformen von Musik, auch in einem zunehmend digitalen Zeitalter, repräsentieren.

Die JMLU steht für Diversität und setzt auf Durchlässigkeit zwischen den Bereichen Kunst und Forschung, zwischen informellen Kompetenzen und Artistic Research bzw. musikpädagogischer Forschung, zwischen Nachwuchsförderung, Berufsausbildung und berufsbegleitenden Studien/lebenslangem Lernen und nicht zuletzt zwischen den musikalischen Stilen von Jazz und Populärmusik und den sie umgebenden künstlerischen Ausdrucksformen. Interdisziplinarität und unterschiedliche Blickwinkel der Akteur:innen sollen den Diskurs bereichern, den Blick weiten und Diversität ermöglichen, wobei die musikalisch-kreative Innovation und der individuelle künstlerische Zugang ebenso eine essenzielle Basis des Leitbilds darstellen, wie die Etablierung der dafür erforderlichen allgemeinen Kompetenzen.

Das Profil der JMLU sowie ihre Zielsetzungen blieben in der grundlegenden Ausrichtung im Studienjahr 2020/21 unangetastet, ebenso der bei der Akkreditierung eingereichte Entwicklungsplan. Das daraus abgeleitete „Arbeitsprogramm zur Umsetzung des Entwicklungsplans 2019-23“ wurde in den letzten beiden Jahresberichten ausführlich beschrieben.

Darauf aufbauend wurden Profil und Zielsetzung der JMLU im betreffenden Studienjahr intensiv weiterentwickelt. Prägend für die inhaltliche und organisatorische Arbeit daran waren nicht zuletzt zwei äußere Einflussfaktoren. Im Wintersemester 2020/21 war das besonders die weiterhin präsente Pandemie-Situation, im Sommersemester 2021 die immer stärker in den Vordergrund tretende Vorbereitung des anstehenden Reakkreditierungsverfahrens.

Beide Faktoren flossen insbesondere in die **Fortschreibung des Entwicklungsplanes** für die Jahre 2023 bis 2029 ein. Zu maßgeblichen Leitthemen kristallisierten sich im Diskurs zusätzlich zu den oben beschriebenen wesentlichen Profilmertkmalen der praxisnahen Musikausbildung und der Employability der Student:innen und Absolvent:innen die Digitalisierungsstrategie heraus, die unter dem Begriff „**SMART MUSIC LAB**“ verschiedene Maßnahmen zusammenfasst, u.a. differenzierte Zugänge und Formen von „Blended Learning“ zur (auch ortsungebundenen) Absolvierung von Lehrveranstaltungen. Als sinnvolle Wege wurden z.B. der Ausbau einer

optimierten Lernplattform oder die Kooperation mit Doozzoo, einem Unternehmen der Klaviermanufaktur Bechstein, welches auf den Online-Musikunterricht spezialisierte Produkte entwickelt und eine darauf bezogene empirische Forschung in Gang gesetzt hat, identifiziert. Jenseits der pandemiebedingten Notwendigkeit zur zumindest teilweisen Verlagerung des universitären Betriebs in den virtuellen Raum, sieht die JMLU eine starke genetische Verbundenheit und strategische Logik zwischen zeitgenössischer populärer Musik und digitalen Medien. Langfristig wurde daher das SMART MUSIC LAB als wesentlicher Aspekt des Profils der JMLU und als eines der Leitthemen des Entwicklungsplans erarbeitet.

Eng verbunden mit dem Themenkomplex der Digitalisierung haben sich bei der Fortschreibung des Entwicklungsplanes weiterhin **Internationalisierung** und **Diversität** als Leitgedanken herausgestellt. Die Erweiterung des Netzwerkes und die Kontaktaufnahme mit möglichen Partnern wurde intensiv vorangetrieben, um die Internationalisierung der JMLU zu stärken. Das Thema Diversität wurde ebenso wie der Bereich der Digitalisierung institutionalisiert und in die Universität integriert, indem die Ressorts der Vizerektorate neu geregelt und vergeben wurden. Dem oder der Rektor:in wurden durch eine Satzungsänderung im Studienjahr 2020/21 bis zu drei Vizerektorinnen oder Vizektoren zur Seite gestellt: für Lehre und Digitalisierung, für Gender und Diversität und für Forschung und Qualitätssicherung. Zwei der drei Vizerektorate wurden im Studienjahr 2020/21 neu durch den Senat gewählt. Zugleich wurde mit der Satzungsänderung ganz im Sinne des Leitthemas Diversität das Gremium des erweiterten Rektorates eingerichtet, in dem die Dekaninnen oder Dekane der bestehenden Fakultäten dem oder der Rektor:in zur Seite gestellt werden.

Mit der Fortschreibung des Entwicklungsplanes und der Vorbereitung des Reakkreditierungsantrages ging eine intensive Beschäftigung mit den fachlichen Kernbereichen der Universität einher. Sie wurden schließlich als Bereiche identifiziert, die in allen Curricula gelehrt werden, allerdings je nach Studiengang unterschiedliche Gewichtung zeigen. Inhalt sowie Art und Umfang der Vermittlung dieser fachlichen Kernbereiche gehören zu den **Alleinstellungsmerkmalen** der JMLU und bilden die Grundlage für die umfassende Kompetenz der Absolventinnen und Absolventen.

Zu den wesentlichen Aktivitäten, die die Weiterentwicklung von Zielen und Profil der JMLU betreffen, gehörten weiterhin die Konkretisierung der Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) zur **Vorbereitung des künstlerischen Doktoratsstudiums**, das im Kalenderjahr 2022 zur Akkreditierung eingereicht werden soll. Die Bemühungen mündeten in einen Kooperationsvertrag, der die Grundlage der weiteren Zusammenarbeit bildet. Parallel dazu wurde das **Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music**, an dem die Doktoratsstudien angebunden werden sollen, in der Planung vorangetrieben, ebenso die Planung eines **Instituts für Musikmedizin** und eines **Institute for Gender and Activism in Jazz and Popular Music**. Mit externen Partnern wurden Entwürfe für Curricula entworfen, die das Profil der JMLU im Rahmen von **Weiterbildungsangeboten** ergänzen sollen. Konkret wurde ins Auge gefasst, Lehrgänge im Bereich Music and Business, Kulturmanagement und Klaviertechnik jeweils mit unterschiedlichen Kooperationspartnern einzurichten, ein Vorhaben, das sich über die nächsten Studienjahre erstrecken wird.

Weiterentwicklungen erfuhr der Bereich des Qualitätsmanagements einerseits durch die oben erwähnte Neubesetzung mit einem eigenen Vizerektorat und andererseits durch die Implementierung eines ausdifferenzierten **Qualifikations- und Kompetenzanrechnungsverfahrens** zur Anrechnung von extern bzw. informell erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen für den Bereich zkF (zentrales künstlerisches Fach).

2. Darstellung und Analyse in den verschiedenen Bereichen der JMLU

a. Studium und Lehre

Studium und Lehre waren geprägt von der Corona-Krise und den damit einhergegangenen notwendigen Maßnahmen. Mit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 musste der Großteil des universitären Lebens in den digitalen Raum verlagert werden. Diese Herausforderung erfasste alle Bereiche und erforderte sowohl von Lehrenden als auch Studierenden einen hohen Grad an Flexibilität und Anpassung. Dies hat zu Erweiterungen und Optimierungen im Umgang mit digitalen Medien und der Entwicklung neuer didaktischer Ansätze geführt. Die Herausforderungen für ein Studium mit Schwerpunkt Musikperformance, Medienmusik, Instrumental/Gesangspädagogik bzw. Musikpädagogik lagen insbesondere in Lehrveranstaltungen, die einen hohen Grad an Interaktion mit sich bringen (zkF, Ensemble, Lehrpraxis etc.) und die auch (medien)didaktische Herausforderungen darstellten.

Ausgehend von bewährten **Blended Learning** Konzepten musste insbesondere in den Phasen des Lockdowns der Anteil an Distance Learning erhöht werden, was einerseits zu Belastungen sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrenden, aber auf der anderen Seite neue Erkenntnisse in der Aufbereitung und der Umsetzung didaktisch-optimierter Lehr- und Vermittlungskonzepte mit sich brachte. Dabei wurde neben der Intranetplattform JAMONLINE in verstärktem Maße das LMS (Learning Managing System) Moodle eingesetzt. Die Vorteile liegen dabei in der zeitunabhängigen (asynchronen) Verfügbarkeit von Lehrinhalten via Skripten, Videos etc. Studierende können zu jeder Zeit Inhalte abrufen, die ihnen eine individualisierte Zeitplanung und einen personalisierten Lernfortschritt ermöglichen.

Nach ersten Versuchen mit unterschiedlichen Video-Konferenz-Systemen hat sich schließlich die Software ZOOM als zuverlässig und stabil erwiesen und wird seither mit nachhaltigem Erfolg eingesetzt. Damit können nicht nur Vorlesungen für eine größere Anzahl von Studierenden angeboten, sondern auch Seminare und Präsentationen in einem professionellen Lehr- und Lernmodus umgesetzt werden. Dabei ermöglichen zusätzliche Features wie die Chat-Funktion ein individuelles Feedback, der Break-Out-Room die Einteilung in Arbeitsgruppen und die Betreuung derselbigen und somit insgesamt eine höhere individualisierte Interaktion mit den Studierenden, als dies mitunter im Präsenzmodus möglich wäre.

Lehrveranstaltungen, die fast zur Gänze auf direkter Interaktion basieren, wie Ensemblespiel, Stageband etc. mussten durch zusätzliche didaktische Maßnahmen angepasst werden, um kompetenzsteigernde Resultate zu ermöglichen. Vergleichbar mit Studioproduktionen wurden Aufgaben im Multitrack-Verfahren erstellt, die im Endeffekt zu einem gemeinsamen musikalischen Produkt geführt haben, wie es auch der Realität in der Populärmusik entspricht. Aus diesen Erkenntnissen heraus wurde in weiterer Folge auch das „Virtual Orchestra“ entwickelt, das eine Integration von Medienmusik, Studioproduktion und dem zentralen künstlerischen Fach mit sich bringt.

Weiters brachte die Zusammenarbeit mit „Bechstein Digital“ eine zusätzliche Plattform ins Spiel (DOOZOO), die insbesondere im Bereich des künstlerischen Einzelunterrichts neue Möglichkeiten bietet. Musikspezifische Applikationen wie Audioplayer und ein integriertes Metronom mit Latenzausgleich ermöglicht eine Interaktion mit Studierenden, die über die Leistungen herkömmlicher Video-Konferenz-Systeme hinausgehen. Das System befindet sich

noch in einer Test- und Evaluierungsphase, lässt aber für die Zukunft noch interessante Möglichkeiten und Erweiterungen erwarten.

Da das Angebot an **Open Educational Resources** (OER) sowohl quantitativ als auch qualitativ zunimmt, sollen diese auch verstärkt zur Unterstützung des Lehr- und Lernangebots eingesetzt werden. Dabei stehen fachspezifische und didaktische Kriterien im Fokus, um im Sinne einer Differenzierung und Individualisierung das Angebot für Studierende zu erweitern und gleichzeitig qualitativ abzusichern.

MOOCs (Massive Open Online Courses) als offene Bildungsressource bilden für die junge Generation der Musikstudierenden (Digital Natives) eine wesentliche Basis, da insbesondere in der Instrumental- und Gesangsausbildung im Bereich der Jazz und Populärmusik das Lernen nach Modell eine wesentliche Rolle spielt und hierbei auch das selbstbestimmte Lernen angeregt und unterstützt werden kann.

Die Entwicklung und Expansion von Studium und Lehre in den digitalen Raum unterstützt auch eine optimierte Verbindung von Studium und Beruf im Sinne des „**Life Long Learnings**“. Dabei spielen Aspekte wie die flexible Zeiteinteilung insbesondere für berufstätige Studierende eine wesentliche Rolle. Deswegen werden diese Strategien auch weiter verfolgt und im Sinne der Studierenden (studierendenzentriertes Lernen) ausgebaut.

Weiters werden Vorarbeiten für die Ausweitung des Studienangebots im Hinblick auf die **Doktoratsstudien** geleistet, wobei sowohl der Aspekt des Artistic Research als auch der musikpädagogischen Forschung durch spezielle Angebote im Bereich des „Laboratory for Music Research“ und durch Gastvorträge bzw. Workshops unterstützt wird. Die Etablierung des **Center for Artistic Research in Jazz und Popular Music (CAR)** mit Unterstützung der Stadt Wien (ab 2022) bietet hierbei eine wichtige Basis für den Ausbau und die Nachhaltigkeit von Exzellenz künstlerischer bzw. künstlerisch-pädagogischer Ergebnisse.

b. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste in der Institution

Die JMLU leistet einen Beitrag zur Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Bereich Jazz und Populärmusik. Sie konzentriert sich auf zwei große Forschungsfelder „Artistic Research“ (AR) und „Musikpädagogische Forschung“, deren Erkenntnisgewinn im Spannungsfeld von Praxis und Theorie stattfindet. AR ist ein reflexiver, dokumentier- und vermittelbarer Prozess, der im Sinne künstlerischer Grundlagenforschung zur Entwicklung und Erschließung der Künste beiträgt; musikpädagogische Forschung beschäftigt sich mit den didaktischen Herausforderungen im Bereich Musik im Kontext aktueller gesellschaftlich relevanter Fragenstellungen. Das im Entwicklungsplan definierte Ziel der universitären Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste umfasst nationale und internationale Exzellenz und Relevanz im Bereich Jazz und Populärmusik. Der im Kernantrag zum Akkreditierungsprozess definierte universitäre „Entwicklungspfad Forschung“ sieht die Konsolidierung (Entwicklungshorizont 1) und Weiterentwicklung (Entwicklungshorizont 2) von AR im Bereich Jazz und Populärmusik vor.

Die Sichtbarkeit Forschungspersonals wurde im Sommersemester 2020/21 durch die Besetzung des Vizerektorats für Forschung und Qualitätssicherung durch Mag. Michael Kahr, MMus, PhD sowie durch die Besetzung des Vizerektorats für Lehre und Digitalisierung durch Mag. Richard Graf erweitert.

Die durch die COVID-19 Pandemie bedingten Einschränkungen des Präsenzbetriebes erschwerten besonders die Durchführung einiger praxisorientierter Teilbereiche der universitären Forschung (z.B. künstlerische Forschung im Ensemble-Kontext). Der erforderliche Fokus auf individuelle und onlinebasierte Forschungsaktivitäten förderte und beschleunigte jedoch die institutionelle Entwicklung der spezifisch für den universitären Fachbereich Artistic Research entwickelten onlinebasierten Dokumentations- und Disseminationsplattform (JAM Online Research Repository); eine Beta-Version wurde im Verlauf des Studienjahres 2020/21 weiterentwickelt, um adäquate Veröffentlichungen aus der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und musikpädagogischen Forschung von Studierenden, Mitarbeiter:innen und Gastautor:innen (u.a. in Form eines *International Journal for Artistic Research in Jazz and Popular Music*, geplant ab 2022/23) zu gewährleisten.

Die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Fachbereichs Artistic Research erfolgte im Studienjahr 2020/21 weiterhin durch Maßnahmen zur (1) Etablierung internationaler Kooperationen, (2) Erarbeitung international positionierter Publikationsprojekte und (3) zum Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur, einschließlich zum Aufbau des international Center for Artistic Research in Jazz und Populärmusik (etabliert ab 2022) und eines künstlerischen Doktoratsprogramms in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien:

- Weiterführung und Erweiterung der Aktivitäten im internationalen Netzwerks für AR im Jazz (<https://artisticjazzresearch.com/>), u.a. durch Anbahnung von internationalen Kooperationen (z.B. Mitgliedschaft am DFG-Netzwerkantrag *Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum*, der im Herbst 2021 bewilligt wurde,

<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/471875725?context=projekt&task=showDetail&id=471875725&>)

- Durchführung des 2. Internationalen Symposiums zu AR im Jazz (Online) in Kooperation mit dem Royal Birmingham Conservatoire (<https://www.jammusiclab.com/index.php/news/2nd-conference-international-network-artistic-research-jazz>).
- Erscheinen des ersten Sammelbandes zu AR im Jazz mit internationaler Autorenschaft, herausgegeben von Michael Kahr: *Artistic Research in Jazz: Positions, Theorie, Methods* (<https://www.routledge.com/Artistic-Research-in-Jazz-Positions-Theories-Methods/Kahr/p/book/9780367225957>)
- Arbeiten zur Mitherausgabe des Sammelbandes *Routledge Companion for Jazz & Gender* (Routledge 2022, <https://www.routledge.com/The-Routledge-Companion-to-Jazz-and-Gender/Reddan-Herzig-Kahr/p/book/9780367534141>).
- Gutachter- und Publikationstätigkeit für internationale akademische Schriftenreihen (siehe Anhang 2b)
- Weiterentwicklung eines webbasierten Repositoriums zur Dokumentation und Dissemination der AR-Projekte von Studierenden und Dozent:innen (Seminar- und Abschlussarbeiten im Bereich AR, <https://ar.jammusiclab.com/>) und zum Aufbau eines *Journal for Artistic Research in Jazz and Popular Music* (geplant im Studienjahr 2022/23 mit Peer-Review und internationalem Editorial Board).
- Vorarbeiten zur Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (*die geplante Kooperation mit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wurde im Sommersemester 2021 vertraglich fixiert*)
- Fortführung der Laboratories for Music Research gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe, nach Möglichkeit unter Einbindung internationaler Kooperationspartner (*realisiert mit Indiana University im Sommersemester 2021*) und unter Einbindung der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation von Artistic Research (*fortlaufend realisiert ab Wintersemester 2019/20*)
- Mitarbeit im internationalen Peer-Review (Gutachten für internationale Journals *Jazz Education in Research and Practice*, *Journal for Artistic Research* und *Samples: Journal der deutschen Gesellschaft für Populärmusikforschung*)
- Entwicklung der universitären Vortrags-, Workshop- und Oral History-Reihen mit internationalen Gästen (*realisiert ab 2021: Peter Erskine, Randy Brecker, Joe Lovano, Wynton Marsalis & Thomas Gansch und Jasna Jovicevic*) und individuelle Beiträge im Rahmen facheinschlägiger internationaler Kongresse (JEN, INARJ, Documenting Jazz, AJIRN, IGJ)
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur

- Aufbau qualitätssichernder Maßnahmen zur Plagiatsbekämpfung und Sicherung der moralischen Unbedenklichkeit von geplanten Forschungsaktivitäten. Verbesserung der Leistungserfassung im Bereich AR mittels eines mehrstufigen Erfassungsplans der verschiedenen Formen von AR (volle Integration in JAMOnline)
- Weiterentwicklung der im Kernantrag genannten Schwerpunkte in musikwissenschaftlicher, pädagogischer und künstlerischer Forschung im universitären Lehrangebot (z.B. Artistic Research Labs), in den künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten des Lehr- und Forschungspersonals sowie in den Forschungsvorhaben der Studierenden (z.B. Weiterentwicklung der LV Masterprojekt)

Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste und aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung

Es wurden keine Erlöse aus Forschungsprojekten oder Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste erzielt und keine Drittmittel eingeworben. Die Forschungsförderung der Stadt Wien für das Center for Artistic Research über Euro 60.000 wurde im Juni 2021 angebahnt und im Wintersemester 2021/22 schließlich zugesichert.

Strategische Forschungsplanung

Die strategische Forschungsplanung berücksichtigt und konkretisiert die Vorgaben im „Entwicklungspfad Forschung“ (Kernantrag) und im Handbuch Forschung (Beilage zu den Nachreichungen im Akkreditierungsprozess). Im Mittelpunkt steht die übergeordnete Zielvorgabe zur Gewährleistung von national und international exzellenter und relevanter künstlerischer Forschung im Jazz und in der Populärmusik. Diese soll entlang folgender Leitlinien realisiert werden:

- Internationale Sichtbarkeit der universitären Forschung
- Qualitätsvolle Forschungskultur und interuniversitärer Wissenstransfer
- Entwicklung von konkurrenzfähigem Nachwuchs

Als wesentliche Maßnahmen im Berichtszeitraum 2021/22 sind folgende Aktivitäten geplant:

- Planung und Durchführung des 3. Internationalen Symposiums zu AR im Jazz in Kooperation mit Gustav Mahler Privatuniversität für Musik Klagenfurt (*Juni/Juli 2022*)
- Abschluss der Vorbereitungen zur Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums in Kooperation mit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (*Einreichung zur Akkreditierung im Kalenderjahr 2022*)
- Fortführung der Laboratories for Music Research gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe und unter Einbindung internationaler Projektpartner und unter Einbindung der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation und Dissemination von AR

- Weiterführung der Publikationstätigkeit (geplante Beiträge in *Jazzforschung/Jazz Research 48*, *Stuttgarter Musikwissenschaftliche Schriften*, *Handbook of Popular Music Methodologies*, *Urban Music Studies: Theories and Methods*)
- Mitarbeit im internationalen Peer-Review (Gutachten für internationale Journals *Jazz Education in Research and Practice*, *Jazzforschung/Jazz Research* und National Research Council South Africa)
- Weiterführung internationaler Vortragstätigkeit
- Mitwirkung im bewilligten DFG-Netzwerk *Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum* (2022-2025),
<https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/471875725?context=projekt&task=showDetail&id=471875725&>
- Erarbeitung und Einreichung eines zusätzlichen Finanzierungsantrags zum weiteren Aufbau des Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music (Stadt Wien Forschungsförderung)
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur
- Aufbau qualitätssichernder Maßnahmen zur Plagiatsbekämpfung und Sicherung der moralischen Unbedenklichkeit von geplanten Forschungsaktivitäten Verbesserung der Leistungserfassung im Bereich AR mittels eines mehrstufigen Erfassungsplans der verschiedenen Formen von AR (volle Integration in JAMOnline)
- Weiterentwicklung von Schwerpunkten in musikwissenschaftlicher, pädagogischer und künstlerischer Forschung im universitären Lehrangebot (z.B. Artistic Research Labs), in den künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten des Lehr- und Forschungspersonals sowie in den Forschungsvorhaben der Studierenden

Weitere, mittel- und langfristig fortlaufende Aktivitäten umfassen:

- Evaluierung der institutionellen Forschung durch externe Qualitätssicherung (MusiQue)
- Ausbau der Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Weiterentwicklung von Leitfäden, Weiterbildung von Mitarbeiter:innen, Umfragen und Evaluierungen unter Einbeziehung der Kommission für Evaluierung und Qualitätssicherung)
- Ausbau und Entwicklung des wissenschaftlichen Personalstands
- Etablierung des International Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music (ab 2022)
- Ausbau internationaler Kooperationen
- Aufbau des Forschungsservice
- Ausbau der Webpräsenz der institutionellen Forschung

- Präsenz der universitären Forschung im internationalen Forschungsdiskurs durch Gutachten, Publikationen, Konferenzbeiträge, Mitgliedschaften und Kooperationen
- Vorbereitende Tätigkeiten zum Aufbau eines *Journal for Artistic Research in Jazz and Popular Music* (geplant im Studienjahr 2022/23 mit Peer-Review und internationalem Editorial Board)
- Erarbeitung von Forschungsprojektanträgen zur Einreichung bei öffentlichen Institutionen zur Forschungsförderung (EU, FWF, Stadt Wien, Eurasia-Pacific Uninet)

c. Internationalisierung

In Anerkennung der kulturellen Vielfalt als Ausdrucksmittel gesellschaftlicher Realität sieht die Universitätsleitung den Ausbau sowie die Festigung transnationaler Netzwerke als eine ihrer Hauptaufgaben. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Organisationen ermöglicht auch unerwartete Blickwinkel im Reflexionsprozess zur eigenen Positionierung sowie die Pluralisierung des generierten Wissens und der vorhandenen bzw. erworbenen Kompetenzen, wobei das Problem der Kulturalisierung durchaus präsent ist. Die Internationalisierungsstrategie trägt dazu bei, national und international konkurrenzfähig zu sein und sich längerfristig als Institution auch international in der Spitzengruppe zu etablieren.

Leitgedanken aus dem Entwicklungsplan der JMLU

Die JMLU begrüßt daher die individuelle und kulturelle Vielfalt ihrer Studierenden und Mitarbeiter:innen und schätzt diese Qualitäten als allgemeine Grundlage für Originalität und Fortschritt in Kunst, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund umfasst die Internationalisierungsstrategie der JMLU mehrere Aktivitäten im Bereich Internationalization@home, von denen im Studienjahr 2020/21 folgende Projekte umgesetzt werden konnten:

I. National und international renommierte Gastlehrende vor Ort und Online (Auszug):

- **Leonard Kubiczek:** MOZARTSCAN - BEREIT FÜR DEN NEUAUFBAU
<https://www.jammusiclab.com/events/tune-it-easy-bereit-fur-den-neuaufbau>
- **Peter Erskine:** Vorträge und Hybrid teaching für Ensembles
<https://www.jammusiclab.com/events/peter-erskine-masterclass-what-swing-what-now>
- **Jasna Jovicevic:** Lecture and discussion: Representation of female jazz instrumentalists through history and today
<https://www.jammusiclab.com/events/jasna-jovicevic-lecture-and-discussion-representation-female-jazz-instrumentalists-through>
- **Ben Sluijs:** Workshop: Symmetry in Harmony and Melodic/Intervallic Movement
<https://www.jammusiclab.com/events/workshop-ben-sluijs-symmetry-harmony-and-melodicintervallic-movement>
- **Jeff Levenson:** Webinar | Re-imagining Performance and Educational Opportunities
<https://www.jammusiclab.com/events/webinar-re-imagining-performance-and-educational-opportunities>

II. E- Online- und Blended Learning

Die Bereiche „E- Online- und Blended Learning“ wurde durch die laufenden Corona-bedingten Einschränkungen im Präsenzunterricht sukzessive ausgebaut und verbessert. Insbesondere in den Theoriefächern (z.B. Musiktheorie, -geschichte, wissenschaftliches Arbeiten, Diplomand:innenseminare) und in Fächern mit teilweise musikpraktischen Anteilen (Gehörbildung, Improvisation, Methodik, Didaktik, etc.) ließen sich gute Fortschritte erzielen, die auch von den Studierenden gut angenommen wurden und stabile Perspektiven für die Zukunft eröffnet haben. Zusätzlich zum E- und Online-Learning wurde hierbei der musikpraktische Unterricht (insbesondere die Arbeit mit den Ensembles) in jenen Zeiten geblockt abgewickelt, die den Vor Ort Unterricht ermöglicht haben. Parallel dazu wurde der Ausbau ergänzender

englischsprachiger Skripten mit dem Ziel vorangetrieben, den Gesamtbestand aller Unterrichtsmaterialien zeitnah in zweisprachiger Form bieten zu können.

III. Kooperation mit einem Sprachinstitut

In Kooperation mit dem ÖSD-zertifizierten Sprachinstitut ELOQUENT konnte das Programm „Language is your success“ zur aktiven Förderung der internationalen Studierenden und kulturellen Verständigung aufgesetzt werden. Über die Kooperation werden den Studierenden oder Bewerberinnen und Bewerbern, die das Zulassungsverfahren bereits erfolgreich durchlaufen haben, Deutschkurse zu Sonderkonditionen angeboten, über die sie das für das Studium erforderliche Sprachniveau erreichen können. Die Kurse können sowohl online als auch vor Ort besucht werden, und werden den Studierenden exklusiv auch am Wochenende angeboten, um Kollisionen mit Lehrveranstaltungen zu vermeiden. Neben dem Spracherwerb auf erforderlichem Level gemäß gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen steht auch Fachterminologie für ein musikbezogenes Studium im Fokus. Eine Erweiterung des Kursangebots auf Englisch ist mit dem Sprachinstitut bereits in Planung.

IV. International Office und Buddy-Programm

Darüber hinaus konnte das International Office personell neu aufgestellt und durch eine erfahrene Mitarbeiterin als Erasmus+ Koordinatorin ergänzt werden. Angebunden an das International Office wurden die Aktivitäten des Buddy-Programms, die im Zuge der Pandemie rückläufig waren, für das Studienjahr 2021/22 wieder neu geplant und aufgestellt.

V. Erasmus+

Im Studienjahr 2021/21 konnte die JMLU im Rahmen der Studierendenmobilität einen Studierenden im Rahmen von Erasmus+ begrüßen.

Studierenden- und Mitarbeiter:innen-Mobilität, Erasmus+

Die JMLU erhielt die ECHE im Herbst 2017. Die ECHE für 2021-2027 wurde im Juni 2021 von der Europäischen Kommission an die JMLU verliehen. Im Studienjahr 2020/21 waren die Rahmenbedingungen für physische Mobilitäten stark erschwert, da die Corona-Pandemie die Reisetätigkeiten stark einschränkte. Grundsätzlich sind über die JMLU Aktivitäten im Rahmen von K103 bzw. K107 (Kooperationen mit Programmländern bzw. Partnerländern; Personalmobilität in den Bereichen Staff Incoming und Outgoing, Studierende Incoming und Outgoing) dargestellt.

Student Mobility for Studies Incoming: 1 Outgoing: 0

Student Mobility for Traineeships Incoming: 1 Outgoing: 0

Staff Mobility for Teaching Incoming: 0 Outgoing: 1

Staff Mobility for Training Incoming: 0 Outgoing: 0

Um Fördermittel im Rahmen von K131 für kommende Studienjahre wurde eingereicht, diese wurden in vollem Umfang bewilligt. Für die kommende Erasmus+ Förderperiode ist eine Steigerung der Mobilitätszahlen zu erwarten, da die neue Förderschiene 2021-2027 mehr Flexibilität bei Kurzmobilitäten erlaubt, was den Studierenden trotz Pandemie eine bessere Planbarkeit ihrer Mobilitäten ermöglicht.

Die JMLU hat auf Basis der Erasmus Charter for Higher Education Interinstitutionelle Verträge mit folgenden Hochschulen etabliert, die seit dem Studienjahr 2019/20 um Institutionen in Serbien und der Türkei ergänzt werden konnten:

Belgien*	www.ap.be	Artesis Plantijn Hogeschool - Royal Conservatoire of Antwerp
Bulgarien*	www.try.artacademyplodiv.com	Academy of Music, Dance and Fine Arts, Prof. Asen Diamandiev, Plovdiv
Dänemark*	www.musikkons.dk	Royal Academy of Music, Aarhus
Estland*	www.ut.ee	University of Tartu
Finnland*	www.uniarts.fi	University of the Arts Helsinki, Siebelius Academy
Italien*	www.slmc.it	Saint Louis Music Center SRL, Rom
Italien*	www.conts.it	Conservatorio Giuseppe Tartini, Trieste
Italien*	www.conservatoriopescara.gov.it	Conservatorio Statale di Musica "Luisa D'Annunzio", Pescara
Italien*	www.conservatorio.bn.it	Conservatorio Nicola Sala di Benevento
Italien*	www.conservatoriopollini.it	Conservatorio Statale di Musica „Cesare Pollini“, Padua
Italien*	www.conservatorio-frosinone.it	Conservatorio di Musica "Licinio Refice", Frosinone
Italien*	www.consaq.it	Conservatorio di Musica "Alfredo Casella" di Aquila
Italien*	www.consbo.it	Conservatorio di Musica "G.B. Martini", Bologna
Italien*	www.conspaganini.it	Conservatorio Statale di Musica "Niccolò Paganini", Genua
Italien*	www.conservatorio.pr.it	Conservatorio di Musica "Arrigo Boito", Parma

Kasachstan!	www.kaznai.kz	T.K. Zhugenov Kazakh National Academy of Arts, Almaty
Niederlande*	www.koncon.nl/en	Hogeschool der Kunsten, Den Hag Koninklijk Conservatorium
Portugal*	www.ipp.pt	Instituto Politecnico do Porto, ESMEA - Escola Superior de Musica, Artes e Espetaculo do Porto
Rumänien*	www.arteiasi.ro	Universitatea nationala de Arte "George Enescu" din Iasi
Rumänien*	www.unmb.ro	Universitatea Nationale de Muzica din Bucuresti
Schweden*	www.hsm.gu.se or www.gu.se	Academy of Music and Drama, University of Gothenburg
Serbien*	https://fmk.singidunum.ac.rs	Singidunum University Belgrade (Univerzitet Singidunum u Beogradu), Belgrad
Spanien*	www.tallerdemusics.com	Fundazione privada Taller de Musics, Barcelona
Türkei*	https://www.nisantasi.edu.tr/	Nişantaşı Üniversitesi, Istanbul
UK!	www.lcm.ac.uk	Leeds College of Music
Uzbekistan!	www.tashpmi.uz	Tashkent Pediatric Medical Institute***
Uzbekistan!	www.konservatoriya.uz/en	State Conservatory of Uzbekistan , Tashkent

* Programmland

! Partnerland

Die Kooperation im Bereich der Musikpädagogik und Musiktherapie mit Partneruniversitäten in Usbekistan und Kasachstan konnte, nach einer Corona-bedingten Unterbrechung, im Studienjahr 2020/21 wieder aufgenommen werden. Die konkrete Planung für kommende Lehrenden- und Studierendenmobilitäten konnte umgesetzt werden.

Die JMLU befindet sich auch hinsichtlich ihrer internationalen Kooperationen auf einem angemessenen Entwicklungspfad. Diese gehen bis dato im Wesentlichen auf die dafür hervorragend geeigneten Akteur:innen im administrativen, künstlerischen sowie pädagogischen Personal sowie auf den Kreis der Leitungspersonen der Universität zurück, deren starke nationale und internationale Vernetzung gute Möglichkeiten zur Fortführung, Anbahnung bzw. zum Aufbau weiterer Kooperationen bietet.

Die JMLU sieht es als vorrangiges Ziel den Verbund dieser Partnerschaften weiter auszubauen und zu kräftigen, um die Vorhaben im Ausbau der Exzellenz in Lehre und Forschung weiter voranzubringen.

Internationalisierung ist als eines der strategischen Ziele an der JMLU fest verankert und fußt auch auf dem hohen JMLU-Anspruch hinsichtlich Diversitymanagements. Auf Studierendenebene werden Austauschsemester und Praktika forciert, die Anzahl der Personalmobilitäten befindet sich nach den Corona-bedingten Reisebeschränkungen wieder im Ansteigen.

d. nationale und internationale Kooperationen

Im Vergleich zum vorausgegangenen Studienjahr hat es im Studienjahr 2020/21 hinsichtlich der im letzten Jahresbericht genannten nationalen und internationalen Kooperationen keine wesentlichen Veränderungen gegeben. Die im letzten Jahresbericht genannten Kooperationen hatten auch im Studienjahr 2020/21 unter Mitwirkung der JMLU Bestand.

Folgende Veränderungen bzw. herausgehobene Aktivitäten gab es hier im Studienjahr 2020/21 (Auswahl):

- Die **Bechstein Stiftung** kam im August 2021 als wesentlicher Partner der JMLU hinzu, indem sie der JAM MUSIC LAB GmbH, Träger der JMLU, als neuer Gesellschafter beitrug.
- Mit **Univ. Prof. Klaus Laczika** (Co-Leiter der Intensivmedizin **AKH Wien** und Musiker) konnte die Planung und Einrichtung des Instituts für Musikmedizin weiter vorangetrieben werden.
- Mit dem **Radiosender Ö1** des Österreichischen Rundfunks (ORF) konnte erneut das Ö1-Jazzstipendium verliehen werden, das mit einem gebührenfreien zweijährigen Masterstudium Musik an der JMLU verbunden ist. [Gewinnerin](#) war JMLU-Studentin Madeleine Kaindl.
- Der mit dem ORF – **Radio Symphonie Orchester Wien** (RSO) ausgetragene Kompositionswettbewerb „[Spheres of a Genius - Honoring Leonard Bernstein](#)“ wurde durchgeführt und als Preisträger Christoph Czech ausgewählt. Das Preisträgerkonzert fand im folgenden Studienjahr (8.10.21) im Konzerthaus Wien statt.
- Im Rahmen des **Internationalen Netzwerks für Artistic Research in Jazz**, dessen Gründungsmitglied die JMLU und dessen erstes Symposium an der JMLU stattgefunden hatte, fand am 18./19.1.21 das [2. Symposium des International Network for Artistic Research in Jazz](#) online und gehostet vom Royal Birmingham Conservatory statt.
- Vom 3. bis 6. November 2020 nahm das International Office der JMLU am **AEC Annual Congress and General Assembly** teil, bei dem die Ergebnisse des Projekts “AEC – Strengthening Music in Society“ vorgestellt wurden und Impulse zur gesellschaftlichen Bedeutung und Verantwortung von Künstler:innen und ihrer Ausbildung für die Gesellschaft gesetzt wurden. In Workshops, Diskussionsforen, Best-Practice-Präsentationen, Podiumsdiskussionen und Plenarsitzungen wurden Wege, die Rolle des Künstlers als Macher in der Gesellschaft zu stärken, konkretisiert und mögliche Wege für die Implementation in die tägliche Arbeit der Musikhochschulen aufgezeigt. Die Konferenz fand hybrid mit 370 Teilnehmenden statt.

Eine Übersicht über Partnerschaften und Projekte findet sich hier:

www.jammusiclab.com/de/about-jam/partners.

3. Darstellung und Analyse der Universitätsangehörigen und der Finanzierung

a. (ordentliche) Studierende

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	31	46,27	36	53,73
BAME	22	50	22	50
MAM	5	29,41	12	70,59
MAME	24	60	16	40
SUMME	82	48,81	86	51,19

Die oben genannten Zahlen enthalten auch die Studienanfänger:innen und Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres. Die Summen verzeichnen einen Rückgang der Studierendenzahlen (184 aktive Studierende im Studienjahr 19/20, 168 aktive Studierende im Studienjahr 20/21) bei nahezu gleichbleibender Anzahl von Absolventinnen und Absolventen durch eine verminderte Anzahl von Studienanfänger:innen (siehe Kapitel 3b: Reduktion um 10 Studienanfänger:innen vom Studienjahr 19/20 zum Studienjahr 20/21). Der Rückgang von Studienanfänger:innen wird auf die erschwerten Aus- bzw. Einreisebedingungen im Zuge der Covid19-Pandemie für Studieninteressent:innen aus dem Ausland und auf die von potentiellen Studienanfänger:innen insgesamt als unsicher empfundene Perspektive für ein künstlerisches Studiums und einen künstlerischen Berufs zurückgeführt. Positiv zu verzeichnen ist die Halbierung der Anzahl von Studienabbrecher:innen (18 Abbrecher:innen im Studienjahr 19/20 im Vergleich zu 9 im Studienjahr 20/21). Hier bildet sich die erfolgreiche Umsetzung von Online- und Blended Learning-Angeboten ab. Studierenden, denen aufgrund von Lockdowns oder sonstiger Schutzmaßnahmen ein Studium vor Ort nur bedingt möglich war, bewerteten die Qualität des Unterrichts, des allgemeinen Wissenstransfers und der Möglichkeit zur Forschung durch Online- und Blended Learning-Angebot offenbar als sinnvoll und als angemessenes Angebot im Rahmen eines kostenpflichtigen Studiums.

Studienanfänger:innen, Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen

Studienanfänger:innen

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	11	55	9	45
BAME	5	50	5	50
MAM	1	33,33	2	66,67
MAME	5	71,43	2	28,57
SUMME	22	55	18	45

Absolvent:innen

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	3	33,33	6	66,67
BAME	5	62,5	3	37,5
MAM	2	33,33	4	66,67
MAME	2	33,33	4	66,67
SUMME	12	41,38	17	58,62

Abbrecher:innen

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	5	62,5	3	37,5
BAME	0	0	0	0
MAM	1	100	0	0
MAME	0	0	0	0
SUMME	6	66,67	3	33,33

Drop-Out-Rate¹

Studium	weiblich	männlich	Gesamt
BAM	12,82	6,67	9,745
BAME	0	0	0
MAM	12,5	0	6,25
MAME	0	0	0

b. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

An der JMLU ist das Ausmaß einer vollen Lehrverpflichtung 20 Stunden Lehre pro Woche; sämtliche Lehrende mit 10 oder mehr Stunden Lehre werden dem hauptberuflichen Personal zugeordnet. Eine eindeutige Zuordnung des Stundenausmaßes zu einem der vier Studienangebote ist aufgrund einiger studienübergreifender Lehrveranstaltungen dabei nicht immer möglich. So kann z.B. im Modul 9 – Freie Wahl- und Wahlpflichtfächer fast aus dem gesamten Angebot der Lehrveranstaltungen gewählt werden (entsprechend dem im Akkreditierungsantrag gestellten Anspruch, studierendenzentrierte Angebote zu machen).

Im Studienjahr 2020/21 waren 42 Lehrende haupt- bzw. nebenberuflich beschäftigt, davon erfüllten 12 Lehrende das Kriterium der Hauptberuflichkeit. Die Angaben basieren auf der Auswertung aufgrund der Vorgabe der Statistik Austria mit Stichtag 15. November 2020.

¹ Drop-Out-Rate = $\frac{\text{Abbrecher}}{(\text{Absolventen} + \text{Abbrecher} + \text{Aktive})} \cdot 100$

Nicht-wissenschaftliches Personal

Folgende Positionen waren in der Verwaltung der Träger GmbH zu Beginn bzw. im Laufe des Studienjahres 2020/2021 besetzt:

Tätigkeitsbereich	Anzahl Beschäftigte & Beschäftigungsau- smaß	Zu- bzw. Abgänge				
		10/ 2020	02/ 2021	04/ 2021	05/ 2021	08/ 2021
Student Services	2 (100 % + 30 %)	+ 1 (60%)	+ 1 (75 %)	+ 1 (62,5 %)	- 3 (100 % + 30% + 75%)	+ 1 (12,5 %)
Office Management	0					+ 1 (62,5 %)
Verwaltungsleitung	0				+ 1 (75 %)	
International Office	2 (je 25 %)		- 2 (je 25%)	+ 1 (45 %)		
Buchhaltung	1 (50 %)					
Marketing, Kommunikation	2 (50 % + 35%)					
Facility Management	1 (100 %)					
Assistenz der Geschäftsführung	1 (100 %)					
Fundraising, Sponsoring	1 (62,5 %)		- 1 (62,5 %)			
kfm. Geschäftsführung	1 (75 %)					

Zum Ende des Studienjahres 2020/2021 ergibt sich daraus folgende Besetzung in Bezug auf die Jam Music Lab Private University:

Tätigkeitsbereich	Anzahl Beschäftigte (Beschäftigungsausmaß)² Stand 01.09.20	davon entfallen anteilig auf die JMLU
Student Services	3 (60 % + 62,5 % + 12,5 %)	jeweils 50 %
Office Management	1 (62,5 %)	25 %
Verwaltungsleitung	1 (75 %)	50 %
International Office	1 (45 %)	50 %
Buchhaltung	1 (50 %)	33 %
Marketing, Kommunikation	2 (50 % + 35%)	25 % bzw. 50 %
Facility Management	1 (100 %)	50 %
Assistenz der Geschäftsführung	1 (100 %)	25 %
kfm. Geschäftsführung	1 (75 %)	33 %

In allen Bereichen der Verwaltung konnten Arbeitsprozesse im Sinne der Qualitätssicherung weiter standardisiert, Aufgabengebiete klarer abgegrenzt und dadurch in ihrem anteiligen Umfang der JMLU zugeordnet werden. Insgesamt wurde das Verwaltungsteam der JAM MUSIC LAB GmbH, Trägerin der JMLU, personell gemäß der sich aus der Ausdifferenzierung der Prozesse ergebenden Bedürfnisse erweitert, wovon auch die JMLU maßgeblich profitieren konnte. Insbesondere im Bereich der Student Services kam es zu einer Neustrukturierung und personellen Neuaufstellung der Abteilung. Zugleich bleibt festzuhalten, dass die personelle Neuaufstellung mit der Bewältigung der Pandemie, die einen erhöhten Beratungsbedarf bei den

² Das Beschäftigungsausmaß ist in Prozent einer Vollzeitstelle (= 40 Stunden) angegeben.

Studierenden nach sich zog, zusammenfiel. So konnten Vorhaben bei Aufbau und Weiterentwicklung von Verwaltungsstrukturen nicht in dem Maße vorgenommen werden, wie ursprünglich angestrebt und geplant.

c. Finanzierungsstruktur

Trägerorganisation der JAM MUSIC LAB Private University for Jazz an Popular Music ist die JAM MUSIC LAB GmbH. Letztere betreibt neben der Universität auch ein Konservatorium mit Öffentlichkeitsrecht. Die Erlöse des Jahresabschlusses weisen jeweils die Erlöse aus den beiden Geschäftsbereichen der JAM MUSIC LAB GmbH aus.

Wie in der Vergangenheit hat die JAM MUSIC LAB GmbH als Trägerorganisation der JMLU keine Finanzierungszusagen seitens der öffentlichen Hand bekommen (z.B. Landes-/Gemeindefinanzierungen).

Die Finanzierungsstruktur der JAM MUSIC LAB GmbH beruht maßgeblich auf zwei Säulen:

- Studienbeiträge u.a. Gebühren [REDACTED]
- Sonstige betriebliche Erträge (Sponsoring, Spenden etc.) [REDACTED]

[REDACTED]

Betreffend die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ist anzuführen, dass diese zur Gänze der Universität zuzurechnen sind. Durch die Covid-19-Pandemie konnten ein weiteres Jahr in Folge weniger Zuwendungen durch Sponsoring und Spenden oder aber auch durch Vermietung und Agenturtätigkeit erzielt werden als in vorhergehenden Jahren.

Mit Bezug auf den Punkt „Jahresabschluss“ darf auf die Veröffentlichung im Firmenbuch verwiesen werden. [REDACTED]

[REDACTED]

4. Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses

Die Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses im Berichtszeitraum umfassten vornehmlich die Erweiterung der forschungsrelevanten Infrastruktur und Initiativen zur Qualitätsverbesserung:

- Die Bereitstellung eines **Buch- und Musikverlages JAM MUSIC LAB PRESS** der auch den wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten der Studierenden und Lehrenden zur Verfügung gestellt wird.
- Bereitstellung des **JAM Online Research Repository** zur Dokumentation und Dissemination der AR-Projekte von Studierenden und Dozent:innen (Seminar- und Abschlussarbeiten im Bereich AR, <https://ar.jammusiclab.com/>) und zum Aufbau eines *Journal for Artistic Research in Jazz and Popular Music* (geplant im Studienjahr 2022/23 mit Peer-Review und internationalem Editorial Board).
- Ermöglichung der aktiven und passiven Teilnahme von Masterstudierenden am 2. **Symposium des Internationalen Netzwerks für Artistic Research im Jazz** (Online) in Kooperation mit dem Royal Birmingham Conservatoire (<https://www.jammusiclab.com/index.php/news/2nd-conference-international-network-artistic-research-jazz>).
- **Vorarbeiten zur Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums** (die geplante Kooperation mit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wurde im Wintersemester 2021/2022 vertraglich fixiert)
- Fortführung der lebendigen Praxis der **Laboratories for Music Research**, in denen die Forschungsaktivitäten der Studierenden sowohl in musikwissenschaftlicher, als auch in musikpädagogischer und künstlerischer Forschung gefördert, ausgebaut und semesterweise aktualisiert sowie unter Einbindung internationaler Expert:innen Einblick in unterschiedlichste Forschungsdiskurse geboten wurde. Die Laboratories for Music Research wurden im Berichtszeitraum gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe weiterentwickelt, nach Möglichkeit unter Einbindung internationaler Kooperationspartner (realisiert mit Indiana University im Sommersemester 2021) und unter Einbindung der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation von Artistic Research (fortlaufend realisiert ab Wintersemester 2019/20)
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie **Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur** einschließlich der Vorarbeiten zur Einrichtung eines Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music (etabliert 2022 mittels einer Förderung durch die Stadt Wien Forschungsförderung). Eine Vielzahl von weiteren Projekten der Universität zu **Förderung von Artistic Research** und der künstlerischen Entwicklung und Stärkung der Studierenden im weitesten Sinne:

- Kompositionswettbewerb „Spheres of a Genius in Kooperation mit dem ORF Radio Symphonie Orchester Wien: <https://www.spheresofagenius.com>
- Das jährliche Jazz Stipendium in Kooperation mit Ö1, das für ein Masterstudium ausgeschrieben war:
https://der.orf.at/unternehmen/aktuell/oe1_jazzstipendium108.html
- Die JAM MUSIC LAB Radio Session: eine monatliche Sendung auf Radio Superfly, die eigens dafür geschaffen wurde, die Kompositionen, Projekte und Aufnahmen der Studierenden zu präsentieren. <https://superfly.fm/shows/die-spezialisten/item/358-jam-music-lab-radio-sessions>
- Eine Vielzahl von weiteren Förderinitiativen zur Festigung der künstlerischen Kompetenz der Studierenden mit Vertretern der Musikproduktion, etwa: <https://www.jammusiclab.com/index.php/de/news/vienna-city-sound-challenge-runde-2> oder Kooperation mit Steinberg: <https://www.jammusiclab.com/de/news/jam-wird-kopoperationspartner-von-steinberg-media-technologies>

5. Maßnahmen zur Gleichstellung an der Universität

Im Studienjahr 2020/21 wurden entscheidende Weichen gestellt, um die Gleichstellungsarbeit im Studienjahr 2021/22 mit konkreten Maßnahmen strukturell und organisatorisch weiter zu fördern:

- Die Mitglieder der Kommission für Diversität, Gleichstellung und Frauenförderung wurden nominiert und konnten somit nach Beginn des Studienjahres 2021/22 am 9.10.2021 vom Senat gewählt werden.
- Über die Sommermonate wurde ein Plan zur Sichtbarmachung und Förderung von Diversität und Gleichstellung mit Leitfaden für gendergerechte Sprache an der Universität entwickelt.
- Die Einrichtung einer Ombudsstelle konnte durch den Besuch der Konferenz „Hochschulische Ombudsstellen: Wie? Warum? Wozu?“ (1. Juli 2021), veranstaltet durch die Ombudsstelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie durch einen Beratungstermin mit dessen Leiter Dr. Josef Leidenfrost (22. Juli 2021) vorbereitet werden. Die Einrichtung der Ombudsstelle erfolgte im Studienjahr 2021/22 durch Berufung einer Ombudsperson, einer stellvertretenden Ombudsperson und einer Behindertenvertrauensperson. Die bisherige Frauenbeauftragte wurde im Amt bestätigt. Ein Bericht über die Entwicklung und Einrichtung der Ombudsstelle ist im Newsletter der Ombudsstelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung nachzulesen.
- Im Zuge der Vorbereitungen zur Einrichtung der Ombudsstelle wurden die Zuständigkeiten der Beratungsstellen für sämtliche Belange der Studierenden an der Universität geklärt und den Studierenden im Intranet www.jamonline.at zugänglich gemacht. Für sämtliche Angehörige der Universität wurde ein Leitfaden zum Umgang mit Schwierigkeiten an der JMLU entwickelt und an gleicher Stelle veröffentlicht.

Im Studienjahr 2020/21 konnten zudem Frauen als Statusgruppenvertreterinnen in Gremien berufen und für exponierte Positionen innerhalb der JMLU gewonnen werden:

- Elke Hesse (Direktorin des MuTh - Konzertsaal der Wiener Sängerknaben und Stiftungsrätin der MpF-Stiftung, Vitznau und Kulturbefragte der Pühringer-Gruppe): Berufung in den Universitätsrat
- Monika Ciernia-Sorondo (Studiendekanin der Fakultät für Musik, Leiterin des Instituts für Blasinstrumente): Ansprechperson „Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ und neues Mitglied der Kommission für Qualitätssicherung und Evaluierung
- Claudia Randles: International Office & Student Services und Behindertenvertrauensperson
- Dr. Constanze Müller: Verwaltungsleiterin und stellv. Ombudsperson
- Elke Withalm (Ass. der GF & Personalmanagement): Mitglied der Kommission für Qualitätssicherung und Evaluierung

- Ursula Erhart (Master of Arts in Music der JMLU): Mitglied der Kommission für Qualitätssicherung und Evaluierung, 1. Stellvertreterin der ÖH-Hochschulvertretung und Mitglied des Senats (Studierende)
- Johanna Hentrich-Paul (Studentin der JMLU Bachelor of Music) 2. Stellvertreterin der ÖH-Hochschulvertretung
- Der Studentin Ursula Erhart wurde durch den Bundespräsidenten eine Ehrenprofessur verliehen.

Im Bereich der institutionellen Forschung wurden Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter auf inhaltlicher und personeller Ebene intensiviert.

Auf inhaltlicher Ebene wurden im Studienjahr 2020/21 zwei wesentliche Projekte vorbereitet:

- Die Herausgabe des Sammelbandes *Routledge Companion for Jazz & Gender* (Routledge 2022, <https://www.routledge.com/The-Routledge-Companion-to-Jazz-and-Gender/Reddan-Herzig-Kahr/p/book/9780367534141>) befasste sich mit 38 Aufsätzen, die nach einem international ausgeschriebenem CfP mit einem internationalen Team von Forscher*innen evaluiert und insbesondere hinsichtlich non-binärer Perspektiven im Jazz zur Veröffentlichung ausgewählt und vorbereitet wurden. Ein Mitglied des Forschungspersonals an der JMLU (Michael Kahr) war als Mitherausgeber und Autor eines Fachbeitrags wesentlich an diesem Projekt beteiligt (Projektabschluss im SS 2022).
- Die Vorbereitungen zu dem im Frühjahr 2022 an der JMLU mittels einer Anschubfinanzierung der Stadt Wien eingerichteten Zentrum für Artistic Research in Jazz und Populärmusik begannen im Studienjahr 2020/21 und beinhalteten intensive Überlegungen zur Integration von Aspekten wie Diversität und Geschlechtergerechtigkeit, einerseits zum Ausbau von Qualitätskriterien in der künstlerischen Forschung, andererseits hinsichtlich der Vorbereitung des geplanten Vizerektorats für Kunst und Diversität und eines entsprechenden Forschungszentrums.

Auf personeller Ebene wurde die Zusammenarbeit mit weiblichen Forschenden ausgebaut:

- Die bereits seit Gründung des Internationalen Netzwerks für Artistic Research in Jazz bestehende Zusammenarbeit mit Dr. Monika Herzig (Indiana University) wurde im Rahmen einer gemeinsam durchgeführten Lehrveranstaltung im Bereich Music Business/Entrepreneurship/Festival Forschung mit Studierenden der JMLU und Indiana University sowie Paneldiskussionen bei internationalen Forschungskongressen des Jazz Education Network (JEN, USA) und des Documenting Jazz Netzwerks (UK) fortgeführt.
- Mit Jasna Jovicevic wurde ein weiteres weibliches Mitglied des Netzwerks für Artistic Research in Jazz für Gastvorträge zur Thematik Jazz & Gender an der JMLU engagiert (im Studienjahr 2020/21 in Form von punktuellen Vorträgen, im WS 2021/22 als Gastforscherin im Rahmen des Erasmus+ Austausch Programms).

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung wurde auch im Forschungssegment der Masterstudien implementiert. Vier Masterstudentinnen nahmen aktiv am 2. Symposium des International Network for Artistic Research in Jazz teil und präsentierten Videopapers, die in der LV Masterprojekt erarbeitet worden waren. (Live Panel – Artistic Research in Jazz and Popular Music at the MA Level, Chair: Michael Kahr):

Aida Batista Böhm, Ursula Erhart, Constanze Friedl, Eva Maria Stöckler

6. Qualitätsmanagementsystem

Allgemeines

Das Qualitätsmanagement (QM) stand im Berichtsjahr 2020/21 weiterhin vor den besonderen Herausforderungen der COVID-19 Krise. Ein Zwischenbericht zu den entwickelten Maßnahmen wurde bereits im Oktober 2020 an die AQ Austria übermittelt („Covid-19 Krise 2020, Rückblick, Status Quo und Ausblick zu ‚Blended Learning‘ an der JAM MUSIC LAB Privatuniversität für Jazz und Populärmusik, Wien“, siehe Anhang 7a). Die im Bericht ausgewiesenen Erfahrungen mit Konzepten des Blended Learning wurden für die zukünftige Entwicklung des QM stärker berücksichtigt. In pädagogischer, wissenschaftlicher, verwaltungstechnischer und den künstlerischen Diskurs betreffender Hinsicht beinhaltete dies insbesondere die Entwicklung

- einer adäquaten Didaktik und Methodik
- der zum Einsatz kommenden Technik und Technologie (LMS – Ausbau eines für Musikstudien adäquaten Learning Management Systems)
- adäquater Rahmenbedingungen zum Datenschutz
- adäquater Gruppengrößen und
- des Qualitätsmanagements bei Onlineprüfungen.

Die Entwicklung des „COVID-19-Schutzkonzepts“ orientierte sich weiterhin an den Verordnungen und Empfehlungen der Bundesministerien, erfolgte in Abstimmung mit den Rektoraten der österreichischen Musikuniversitäten und wurde laufend an die aktuellen Verordnungen angepasst (siehe Anhang 3a - COVID 19 Schutzkonzept).

Allgemeine Umfrage zu Lehrenden- bzw. Studierendenzufriedenheit

Aufgrund der wechselnden Personalstruktur (Nachbesetzung von Prorektorin Regina Himmelbauer) fand die als Teil des Qualitätsmanagementkonzepts geplante Lehrenden- und Studierendenumfrage im Studienjahr 2020/21 mittels LimeSurvey erst im Juni 2021 statt. Die Rückmeldungen wurden von der Kommission für Evaluierung und Qualitätssicherung (KEQ) ausgewertet und dem Rektorat im Herbst 2021 übermittelt. Die folgenden daraus abgeleiteten Maßnahmen wurden via Mitteilungsblatt am 29.11.2021 veröffentlicht:

- Verbesserung der Sichtbarkeit von Beratungsangeboten durch eine grafische Darstellung mit detaillierten Angaben von Zuständigkeitsbereichen und der Erreichbarkeit von Mitarbeiter:innen im Servicebereich (JAMONLINE)
- Einrichtung einer Ombudsstelle, u.a. mit dem Vertrauenslehrenden und der Frauenbeauftragten
- Richtlinie zum Umgang mit unüberwindbaren Herausforderungen – falls alle Beratungsangebote erfolglos bleiben
- Möglichkeit für anonyme Hinweise (<https://jamonline.at/feedback>)
- Ausbau des International Office
- Erweiterung des Angebots von Betreuungspersonen für Abschlussarbeiten

- Überarbeitung des Prüfungshandbuchs inkl. Anpassung von Terminen, Abläufen und Fehlerkorrektur in Abstimmung mit der Studien- und Forschungskommission
- Regelung zu max. Gruppengrößen in den verschiedenen Lehrveranstaltungskategorien, jeweils für Online- und Präsenzmodus
- Kontinuierliche Verbesserung der IT-Infrastruktur
- Kontinuierliche Verbesserung der Kommunikation zwischen Universitätsleitung, Lehrenden, Studierenden sowie der Administration

Evaluierung der Lehrveranstaltungen

Aufgrund des im WS 2020/21 COVID-19-bedingt erheblich eingeschränkten Präsenzunterrichts, konnte die davor übliche Initiative des Qualitätsmanagements zur Durchführung einer Lehrenden- und Studierendenkonferenz nicht abgehalten werden. Die Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2019/20 und die daraus resultierende Weiterentwicklung der Lehre wurde daher vornehmlich in den Gremien (StuFKo, Erweitertes Rektorat) diskutiert. Die Implementierung von Maßnahmen erfolgte größtenteils in Reaktion auf die Erfordernisse des Pandemiemanagements und in Form von Schulungsangeboten zu Blended-Learning, Online-Learning und -Teaching, digitalem Lernen mit System (LMS) und Online-Prüfungswesen.

Entwicklung der Gruppengrößen

Die Gruppengrößen wurden wie im Studienjahr 2020/21 entsprechend der Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-Krise adaptiert. Die notwendige Umstellung auf Online-Learning ergab positive Impulse zur Durchführung von Lehrveranstaltungen der Kategorie „Vorlesung“ in größeren Gruppen.

Evaluierung des Qualitätssicherungssystems

Die bereits 2019/20 geplante externe Evaluierung durch MusiQue musste aufgrund der Pandemie im Studienjahr 2020/21 erneut verschoben werden. Zur Vorbereitung auf den Reakkreditierungsprozess erfolgte ab dem Sommersemester 2021 ein umfassendes internes Audit der Qualitätssicherung unter Einbeziehung eines externen Experten. Das Audit beinhaltete eine Evaluierung des im Zuge der Erstakkreditierung ex ante entworfenen Qualitätsmanagements QM gemäß internationalen Vorgaben und eine Anpassung an die gelebte universitäre Realität an der JMLU. Die Ergebnisse des Audits sind im überarbeiteten Qualitätshandbuch (Stand 2022) abgebildet und beinhalten folgende Überarbeitungspunkte (siehe Anhang 7c Qualitätshandbuch):

- die Anpassung des im Konzeptstadium der Universität entworfenen Qualitätssicherungssystems an die gelebte universitäre Praxis unter Berücksichtigung einer bedarfsorientierten Weiterbildungsstrategie
- die Festlegung weiterer Zyklen und Fristen
- nötige Ergänzungen
 - zur Beziehung zwischen Qualitätsmanagement und Hochschulmanagement

- zur Qualitätssicherung von Studiengängen und Lehrveranstaltungen entlang der entsprechenden Kriterien der AQ Austria durch Einbindung interner Interessensgruppen (Studierende, Lehrende, Verwaltungspersonal) und externer Interessensgruppen (Kooperationspartner wie Universitäten, Festivals, Konzertveranstalter) sowie internationaler Fachleute
- zur Erhebung und Nutzung von Informationen zur Qualität der Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), zu Artistic Research, zur künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung sowie zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und akademischer Integrität
- zur regelmäßigen Überprüfung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems
- zur externen Qualitätssicherung
- hinsichtlich inhaltlicher Bezüge des Qualitätsmanagementsystems zu den Vorgaben der Akkreditierungsverordnung der AQ Austria

Einige aus Sicht der Qualitätssicherung neue Projekte wurden im Sommersemester 2021 eingeleitet, die an dieser Stelle dargestellt sein sollen.

Language is your success

Das Motto zu diesem neuen Spracherwerbsprogramm der JMLU ist *Language Competence as a Career Opportunity* und ist auf der [Website der JMLU](#) zu finden.

Informell erworbene Kompetenzen und Qualifikationen

Diese Thematik ist im universitären Kontext keine neue Diskussion, vielmehr wird bereits seit geraumer Zeit darüber diskutiert. Skribanek/Pfeffer³ beschäftigten sich schon 2013 mit dem Thema. Ihr Beitrag weist zudem eine Reihe weiterer Quellen aus.

Das erweiterte Rektorat der JMLU entwickelte Grundlagen in Form eines Qualifikations- und Kompetenzanrechnungsverfahrens im Verlauf des Sommersemesters 2021, das eine partielle Anrechnung des Workloads auf der Grundlage der Einreichung von Qualifikationen und Kompetenzen aus informellem Hintergrund für das zentrale künstlerische Fach vorsieht. Auf Antrag können Einreichungen zur Anrechnung von Teilen des zentralen künstlerischen Fachs erfolgen, die kommissionell nach den an der JMLU geltenden inhaltlichen, qualitativen und quantitativen Standards überprüft werden.

³ Skrivanek, Isabella; Pfeffer Thomas. Institutionelle Verfahren zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen und zur Validierung nicht formal oder informell erworbener Kompetenzen in Österreich. *Z f Bildungsforsch* **3**, 63–78 (2013). <https://doi.org/10.1007/s35834-013-0058-4>

Prüfungsrichtlinien und Prüfungsorganisation

Das in den Sommermonaten 2019 erstellte Handbuch „Prüfungen an der JAM MUSIC LAB Private University“ (Zusammenfassung aus Festlegungen in der Satzung und den Beschlüssen des Prüfungsausschusses, des Rektorats und der StuFKos) wurde im Studienjahr 2020/21 weiterentwickelt und insbesondere durch einen Entwurf zur Abhaltung von Onlineprüfungen ergänzt. Die Weiterentwicklung des Prüfungshandbuchs erfolgte unter Einbeziehung der StuFko und setzte sich bis zum Wintersemester 2021 fort. Im Zuge des COVID-Krisenmanagements wurde zudem eine temporäre Anpassung der Prüfungsrichtlinien beschlossen, um den Prüfungsbetrieb unter Einhaltung der behördlichen Schutzmaßnahmen zu ermöglichen. Dazu gehörten an die Situation angepasste Kriterien zur Prüfungsorganisation, adaptierte Prüfungsinhalte oder auch die einstweilige Verkleinerung von Kommissionen. Zudem wurden Möglichkeiten geschaffen, auch Finalprüfungen auf digitalen Grundlagen ablegen zu können (s. oben).

Im Kontext von digitalen Finalprüfungen wurde im Sommersemester 2021 das Pilotprojekt einer öffentlichen künstlerischen Masterprüfung auf digitalen Grundlagen im Bereich des zentralen künstlerischen Fachs KLAVIER/Master of Arts Education (MA-ME) auf Antrag und mit Zustimmung der antragstellenden Studierenden durchgeführt. Die Anforderungen, die an die Studierende im Zuge dieser Masterprüfung gestellt wurden, entsprachen den Bestimmungen der Satzung bzw. des damals gültigen Prüfungshandbuchs. Die Masterprüfung wurde in einer einschlägigen Wiener Jazz-Location auf der Grundlage professioneller technischer Gegebenheiten in Ton und Bild aufgezeichnet. Um sicherzustellen, dass keine Manipulationen an der Aufnahme vorgenommen werden, wohnte der vorbereitenden Probe der Prüfungskandidatin mit ihrer Band am 25. August 2021 zwischen 12:00 und 16:15 sowie der Aufzeichnung der öffentlichen künstlerischen Masterprüfung zwischen 16:15 und 17:10 ein Leitungsmitglied der JMLU durchgängig bei. Die aufgezeichnete öffentliche künstlerische Masterprüfung wurde der Prüfungskommission auf digitalem Weg zugänglich gemacht und in der Folge nach dem an der JMLU üblichen Beurteilungssystem beurteilt. Eine Nutzung der Aufzeichnung jenseits der Prüfungsbeurteilung ist den Mitgliedern der Prüfungskommission seitens der JMLU ausdrücklich untersagt. Die Prüfungsprotokolle sowie die aufgezeichnete künstlerische Prüfung selbst sind im digitalen Archiv der JMLU archiviert. Ein aus künstlerischer und struktureller Sicht evaluatives Gespräch wurde mit der Prüfungskandidatin und den beteiligten Kommissionsmitgliedern am 20. September 2021/08:30 abgehalten. Es ergab, dass sowohl für die Studierenden als auch die Kommissionsmitglieder eine solche Form der Abhaltung von Finalprüfungen eine mögliche Variante darstellt.

Anpassungen der Satzung

Bereits im Studienjahr 2019/20 initiierte das Qualitätsmanagement einen weiterführenden Diskussionsprozess zur Satzung, u.a. in Vorbereitung auf neue gesetzliche Vorgaben. Der Diskussionsprozess wurde bis ins Wintersemester 2020/21 weitergeführt. Die adaptierte Satzung wurde im Dezember 2020 nach Bestätigung durch Senat und Beschlussfassung durch den Universitätsrat für gültig erklärt und auf der JMLU-Website veröffentlicht.

Wissenschaft & Forschung

Mit dem Wintersemester 2020/21 wurde die webbasierte Plattform „JAM Online Research Repository“ für die Veröffentlichung von künstlerischen Forschungsarbeiten weiterentwickelt und

ab dem Sommersemester 2021 erstmals zur Dokumentation/Präsentation von BA und MA Abschlussarbeiten eingesetzt.

Die Leitfäden und Vorlagen zur Erstellung schriftlicher Arbeiten wurden im Berichtszeitraum weiterentwickelt, entsprechende Vorgaben ergänzt (ÖAWI), via JAMOnline veröffentlicht und im universitären Betrieb zur Verfügung gestellt.

Weiterbildung

Die Schulungen zur Gremienarbeit wurden aufgrund der COVID-19 Pandemie nur eingeschränkt fortgeführt. Darauf aufbauende Projekte für das Studienjahr 2020/21 konnten aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht stattfinden.

Arbeitsprogramm zum Entwicklungsplan der Universität

Nach dem im Dezember 2019 erfolgten Senatsbeschluss des Arbeitsprogramms zum Entwicklungsplan erfolgte im Studienjahr 2020/21 ein Prozess zur Vorbereitung auf die Reakkreditierung, der die Erarbeitung des Entwicklungsplans 2023-2029 umfasste. In Ergänzung zu den Kernaktivitäten der Universität laut Entwicklungsplan aus der Akkreditierung wurden folgende Lehr- und Forschungsbereiche weiterentwickelt:

- Künstlerisches Doktoratsstudium in Kooperation mit der mdw (Kooperationsabkommen im WS 2021/22 vertraglich fixiert)
- E-, Online- und Blended Learning-Angebote (Auf- und Ausbau der Plattformen AR Repo, Moodle, doozoo)
- Studienschwerpunkte für Chor- und Ensembleleitung (auch in Hinblick auf Medienmusik)
- Lehrgang für Klaviertechnik
- interdisziplinäre Studienangebote wie Kulturmanagement und Musikmedizin
- Sonderforschungsbereiche wie Festivalforschung, Cross Over (Klassik / Populärmusik) und Erwachsenenbildung

Einen zentralen Raum nahm die durch die Pandemie-Situation erforderliche Etablierung eines „modus operandi“ im E- und Online bzw. Blended Learning ein. Der Zwischenbericht zur Situation während der Covid-19 Pandemie ging der AQ Austria im Oktober 2020 zu.

ANHANG

Ad 2 b - Forschungsleistungen an der JMLU (Auszug)⁴:

Konferenzen

2. Symposium des Internationalen Network for Artistic Research in Jazz /

<https://www.jammusiclab.com/de/news/2-symposium-des-international-network-artistic-research-jazz>

Projekte

- a. Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music at JMLU (funded by Stadt Wien, 2022)
- b. Artistic Research in Jazz: Positions, Theories, Methods (siehe Beschreibung weiter unten im Anhang)
- c. International Network for Artistic Research in Jazz (siehe Beschreibung weiter unten im Anhang)
- d. DFG-Netzwerk Artistic Music Research (2022-2025)
- e. Gender, Diversity and Sustainability
 - i. Routledge Companion Jazz & Gender <https://www.routledge.com/The-Routledge-Companion-to-Jazz-and-Gender/Reddan-Herzig-Kahr/p/book/9780367534141>
 - ii. Jasna Jovičević - Representation of female jazz instrumentalists through history and today <https://www.jammusiclab.com/de/news/jasna-jovicevic-vortrag-representation-female-jazz-instrumentalists-through-history-and-today>
- f. Laboratories for Music Research
 - i. Global Classroom Project in Kooperation mit Indiana University und Fritz Thom (Präsident der Internationalen Jazzfestival Organisation) mit Veröffentlichung im Journal for Arts Entrepreneurship Education (in Vorbereitung) (SS 2021)
 - ii. Performing, Learning and Teaching Music in the Digital Age (2020/21, Details folgen)
 - iii. Meditation und Achtsamkeit und ihre Auswirkung auf das subjektive Empfinden der musikalischen Aufführungspraxis (seit 2019/20) <https://www.jammusiclab.com/de/news/research-lab-meditation-and-mindfulness>
- g. JAM Online Research Repository

⁴ Vgl. hierzu auch: (<https://www.jammusiclab.com/index.php/de/research/artistic-research>)

- i. Auf- und Ausbau eines onlinebasierten, multimedialen Repositoriums zur Dokumentation und Präsentation von künstlerischer und künstlerisch-pädagogischer Forschung an der JMLU (experimenteller Einsatz einer Beta-Version der Plattform zur Veröffentlichung der Ergebnisse des Research Labs Nachhaltigkeit in/und Jazz und Populärmusik / <https://www.jammusiclab.com/de/news/nachhaltigkeit-inund-jazz-und-populärmusik>).
- h. Wettbewerbe
 - i. Spheres of a Genius / A jazz composition competition by JAM MUSIC LAB University (JMLU) in cooperation with the ORF Vienna Radio Symphony Orchestra (RSO). The prize-winning work will be premiered on October 8th, 2021 in the Grand Hall of the Konzerthaus Vienna under the direction of chief conductor Marin Alsop. The concert will be recorded by ORF and broadcasted on the Ö1 program. RSO and JMLU are continuing their first collaboration from 2017/18. The composition competition "Spheres of a Genius" was based on the 100th birthday of the jazz composer and pianist Thelonious Monk. 2021 "Spheres of a Genius" pays tribute to Leonard Bernstein.

<https://www.jammusiclab.com/de/news/spheres-genius-honoring-leonard-bernstein-ein-jazz-kompositionswettbewerb>
 - ii. Jazzstipendium in Kooperation mit Ö1
<https://oe1.orf.at/artikel/683959/Madeleine-Kaindl-bekommt-Oe1-Jazzstipendium-2021>
 - iii. phonoECHOES 2021: Wettbewerb für Klangkunst, elektronische Musik und Improvisation 2021 /
<https://www.jammusiclab.com/de/news/phonoechoes-2021-wettbewerb-fuer-klangkunst-elektronische-musik-und-improvisation-2021>
 - iv. Vienna City Sound Challenge /
<https://www.jammusiclab.com/de/news/vienna-city-sound-challenge-and-winners-are>
- i. Jam Music Lab Radio Sessions / <https://superfly.fm/shows/die-spezialisten/item/358-jam-music-lab-radio-sessions>
- j. SiACo Sing against Cortisone Studie /
<https://www.jammusiclab.com/de/news/siaco-sing-against-cortisone-studie-2020-erste-ergebnisse>
- k. Austrian Realbook / <https://www.jammusiclab.com/de/news/werde-teil-des-austrian-realbook-eine-neue-musik-kollektion>

Peer Review

- Journal for Artistic Research (2014, 2019)
- Jazz Education in Research and Practice (seit 2018)
- Jazzforschung / Jazz Research (2020)
- Jazz Perspectives (2020)
- Samples – Online-Journal der Gesellschaft für Populärmusikforschung (2021)
- National Research Foundation South Africa (2021)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

2021 bzw. angenommen/in Vorbereitung/Produktion/Druck

- Kahr, M. *Artistic Research in Jazz: Positions, Theories, Methods* (Routledge, 2021)
- Reddan, J., Herzig, M. & Kahr, M. (Hg.) *Routledge Companion Jazz & Gender* (Routledge, 2022 in Druck)
- Kahr, M. „Ellis Marsalis“, *Musik in Geschichte und Gegenwart*, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York (in Vorb.)
- Kahr, M. und Kerschbaumer F., „Wynton Marsalis“ *Musik in Geschichte und Gegenwart*, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York (in Vorb.)
- Kahr, M. „Jazz in Graz der 1970er Jahre: Institutionen, Personen, Entwicklungen“. Auf dem Weg zur Kunstuniversität: das Kunsthochschul-Organisationsgesetz von 1970, ed. Susanne Prucher, Silvia Herkt, Susanne Kogler, Severin Matiasovits and Erwin Strouhal. *Hollitzer* (2021), 204–220.
- Kahr, M. „The Jazz Artist’s Knowing Voice in Historical Contexts: From Historically Informed Practice to Artistic Research“. *Jazzforschung / Jazz Research* 48 (2021, angenommen).
- Kahr, M. „Die Analyse als kreatives Werkzeug für eine zeitgenössische, historisch informierte Aufführungs- und Kompositionspraxis im Jazz“. *Stuttgarter Musikwissenschaftliche Schriften*, ed. Bernd Asmus (2021, in Druck).
- Kahr, M. „Constructing a Diverse and Inclusive Jazz Tradition: A Uchronic Narrative of Jazz in Graz, Austria“. *Routledge Companion for Jazz & Gender*, ed. James Reddan, Monika Herzig and Michael Kahr. Routledge (2022 in Druck).
- Kahr, M. „Artistic Research in Jazz: An Introduction“. *Artistic Practice as Research in Jazz and Popular Music: Positions, Theories, Methods*, ed. Michael Kahr. Routledge (2021), xvi–xxii.
- Kahr, M. „Artistic Research in Jazz and Popular Music: Historical Contexts“. *Artistic Practice as Research in Jazz and Popular Music: Positions, Theories, Methods*, ed. Michael Kahr. Routledge (2021), 46–64.

2020

- Kahr, M. “Artistic Practice and/as Analytical Method in Historical Jazz Research”. *Rivista di Analisi e Teoria Musicale*, ed. Antonio Grande (2020), 129–153 (peer-reviewed).

Vorträge 2021

- Kahr, M. “Roundtable Discussion and Book Presentation Artistic Research in Jazz: Positions, Theories, Methods”. AJIRN Conference, mit Prof. Dr. Roger Dean (University of Western Sydney), Dr. Chris Stover (Griffiths University), Prof. Dr. Marc Duby (University of South Africa), Ass.Prof. Dr. Robert Burke (Monash University) (June 2021, online)
- Kahr, M. “Roundtable Discussion and Book Presentation Artistic Research in Jazz: Positions, Theories, Methods”. Documenting Jazz Conference, mit Prof. Dr. Petter Frost-Fadnes (University of Stavanger), Dr. Monika Herzig (Indiana University), Dr. Mike Fletcher (Royal Birmingham Conservatoire), Andrew Bain (Royal Birmingham Conservatoire) (Juni, 2021, online)
- Kahr, M. “Artistic Knowledge and Experience in Jazz – Applications in Practice, Research and Education”. AEC – Pop and Jazz Plattform (Februar 2021, online, https://www.youtube.com/watch?v=WFBg7tBKp_A)
- Kahr, M. und Ratka, M. “Panel Discussion on Artistic Research in Jazz”. Jazz Education Network JEN, mit Prof. Dr. William B. Banfield (Berklee College), Dr. John E. Hasse (Smithsonian), Dr. Monika Herzig (Indiana University), Jasna Jovičević (Singidunum University Belgrade) (Jänner 2021, online)

2020

- Kahr, M. “The Creation of BTS-Piano Covers: Music Education, Artistic Research and Participatory Fandom”. University of Oxford / Oxford Korean Academic Society and Oxford Popular Culture Symposium (2020, verschoben)
- Kahr, M. “The development of BTS piano covers: productive fandom, participatory analysis, and music education”. BTS Conference, University of Kingston, UK (2020)

Workshops und Meisterkurse

Datum	Titel
2020-09-09 – 2020-09-10	Workshop with Ben Sluijs: "Symmetry in Harmony and Melodic/Intervalistic Movement" Dozent: Ben Sluijs, Artesis Plantijn Hogeschool Antwerpen
2020-10-24	Austrian Composers' Day 2020 & Award of the Vienna Film Music Prize / mdw
2021-01-28	Jasna Jovicevic Lecture and discussion: Representation of female jazz instrumentalists through history and today (Online Event) Dozentin: Jasna Jovicevic
2021-03-04	PETER ERSKINE Masterclass - "What is swing? What is now?" (Online Event) Dozent: Peter Erskine
2021-04-16	Webinar: Asthma-COPD-Cortisone-Voice (Online Event) Dozentin: Annett Thoms
2021-06-09	Study at JAM Live-Stream (Online Event)
2021-06-28	Mozartscan – Bereit für den Neuaufbau (Online Workshop) Dozent: Leonhard Kubizek

Konzerte

Datum	Titel / Dozent:in
2020-09-09	The Imperial JAM – A Pop Up Jazz Night im Hotel Imperial Vienna Konzertabend von JAM-Studierenden (JAM Artists) für ein ausgewähltes Publikum in Kooperation mit dem Hotel Imperial
2020-12-19	Maja Jaku im Porgy & Bess Wien Dozentin: Maja Jakupovic Radiosession der JAM Gesangsdozentin
2021-06-01	STAGEBAND NIGHT - Traun & Jakupovic Dozentinnen: Maja Jaku, Marion Traun Online-Konzert der STAGEBANDS 2 & 4, bestehend aus JAM-Studierenden zur Präsentation des Erlernten
2021-06-11	JAM MUSIC LAB - VOCAL NIGHT (live & online) Dozentinnen: Marion Traun, Annett Thoms, Leila Thigpen, Barbara Schutting, Chanda Rule und Maja Jaku Begleitet von einer Dozent:innen-Band stellen zahlreiche Studierende der Gesangsabteilung ihre Ergebnisse des vergangenen Studienjahres vor
2021-06-17	JAM MUSIC LAB - Master's Ensemble at ZWE Gemeinsame Präsentation der Studienergebnisse aus der Arbeit mit Drummer & JAM-Dozent Peter Erskine durch Master-Studierende der JAM, MUK & IPOP
2021-06-27	MA Prüfung Berthold Cvach: Platypus – Ensemble für Neue Musik (A) Porgy & Bess Teil 1: Öffentliches Abschlusskonzert einer Masterprüfung der Kompositionsklasse (Christian Mühlbacher) der JAM

Nähere Informationen zu diesen Workshops im Archiv der Website:

<https://www.jammusiclab.com/index.php/events/event-archive>

Artistic Research in Jazz: Positions, Theories, Methods

This project explores the positions, theories, and methods of artistic research in jazz, aiming to establish a sustained discourse regarding theoretical, methodological, and analytic perspectives.

The project is conducted in collaboration with ten established artist researchers in jazz, who constitute a group of early contributors in the field. In the first multi-authored volume on artistic research in jazz, they present an in-depth discourse on shared and specific approaches to artistic research in jazz and popular music, aiming at an understanding of the specificity of current practice in jazz and popular music, both improvisational and composed. The topics addressed throughout consider the cultural, institutional, epistemological, philosophical, ethical, and practical aspects of the discipline, as well as the influence of race, gender, and politics. The book is structured in three parts: first, on topics related to improvisation, theory and history; second, on institutional and pedagogical positions; and third, on methodical approaches in four specific research projects conducted by the authors. In thinking outside established theoretical frameworks, this book invites further exploration and participation, and encourages practitioners, scholars, students, and teachers at all academic levels to shape the future of artistic research collectively.

The project is currently presented in the form of panel discussions with authors and additional artist scholars at prominent jazz research conferences such as Jazz Education Network (JEN) Conference 2021, AEC Jazz and Pop Platform 2021, Documenting Jazz Conference 2021, Australian Jazz and Improvisation Research Network Conference 2021 and Jazz Re:Search in 21st-Century Academia and Beyond Conference Graz (2021, proposed).

Table of Contents

Artistic Research in Jazz: An Introduction
Michael Kahr

Part I: Improvisation, Theory and History

1. Improvising Artistic Research
Marcel Cobussen

2. Improvising Touch: Musical Improvisation Considered as a Tactile Practice
Vincent Meelberg

3. Mapping Jazz's Affect: Implications for Music Theory and Analysis
Chris Stover

4. Artistic Research in Jazz: Historical Context
Michael Kahr

Part II: Institutional and Pedagogical Considerations

5. Wordplay: Negotiating the Conservatory 'Culture Clash'
Petter Frost Fadnes

6. The Lessons of Jazz: What We Teach When We Teach Jazz in College

Tracy McMullen

7. It Don't Mean a Thing Without My Web Fan Base Thing: A Dance of Cultural Relevancy in Jazz Education Culture Today

William C. Banfield

Part III: Specific Projects

8. Silent Groove, Frames and Applied Improvisation in Miles Davis' "Shhh/Peaceful" and australYSIS' "Silent Waves": Practice-led Research Beckons to Research-led Practice
Roger T. Dean

9. Analysis and Observations of Pre-learnt and Idiosyncratic Elements in Improvisation: A Methodology for Artistic Research in Jazz
Robert L. Burke

10. Articulating Musical Practice and Research: Notes on a South African Recording Project
Marc Duby

11. Embodied Hope: An Empathically Creative Approach to Contemporary Jazz
Andrew Bain

Editor - Biography

Michael Kahr is Senior Lecturer at the Institute for Jazz at the University of Music and Performing Arts Graz, Austria as well as Dean of Music Faculty and Head of Master Studies at the Jam Music Lab University in Vienna, Austria.

Details/order here: <https://www.routledge.com/Artistic-Research-in-Jazz-Positions-Theories-Methods/Kahr/p/book/9780367225957>

International Network for Artistic Research in Jazz

The network was established in 2019 in reaction to the increasing relevance of artistic perspectives in the academic discourses in jazz research. The network provides a platform for connection, knowledge exchange and quality assurance between artistic researchers in jazz worldwide.

The network organized two conferences so far:

- 2019 at Jam Music Lab University Vienna, in cooperation with the Institute for Jazz Research at the University of Music and Performing Arts in Graz
- 2021 online, in cooperation with the Royal Birmingham Conservatoire

In 2021 the network will present its work at panel discussions at the Documenting Jazz Conference and the Australian Jazz and Improvisation Research Network Conference. Another panel discussion is planned at the Jazz Re:Search in 21st-Century Academia and Beyond Conference in Graz.

Details <https://artisticjazzresearch.com/>

Founding members:

Andrew Bain (Royal Birmingham Conservatoire)

Rob Burke (Monash University)

Mike Fletcher (Royal Birmingham Conservatoire)

Petter Frost Fadnes (University of Stavanger)

Monika Herzig (Indiana University)

Jasna Jovičević (Singidunum University Belgrade)

Michael Kahr (University of Music and Performing Arts in Graz / Jam Music Lab University Vienna)

Emiliano Sampaio (University of Music and Performing Arts in Graz)

Chris Stover (Griffiths University)

Wolf-Georg Zaddach (University of Music Franz Liszt, Weimar / Leuphana Universität Lüneburg)

Per Zanussi (University of Stavanger)